

Ernst Rikenbach

Autor(en): **P.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **11 (1913)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ernst Rikenbach †.

Am Sonntag den 2. Februar starb in Riehen nach langer, schwerer Krankheit ein lieber Freund und Kollege: Herr *Ernst Rikenbach* von Salenstein und Brugg. Er hat es wohl verdient, dass ihm in dieser Zeitschrift einige Worte gewidmet werden.

Er wurde 1843 als Sohn eines Lehrers und nachmaligen Geometers in Salenstein geboren und genoss eine sorgfältige Erziehung, studierte am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich als Maschinen-Ingenieur, wandte sich aber dann dem Berufe seines Vaters zu und erwarb 1868 das Geometerpatent. Sodann liess er sich im freundlichen Prophetenstädtchen Brugg nieder, das ihm zur zweiten Heimat wurde. Längere Zeit arbeitete er am Gewerbekanal in Aarau, an der Bözbergbahn und bei andern Bauten. Seine Hauptwerke aber sind die meisterhaften Vermessungen von Brugg und seine Arbeiten in Lenzburg und Zofingen. Auf alle seine Geschäfte verwendete er die peinlichste Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, auch wenn er zum voraus sah, dass der Gewinn nur klein war. Er gab nichts aus der Hand, das nicht allseitig kontrolliert war. Seine Arbeiten sind heute noch Gold wert! — Rikenbach war auch ein besorgter Gatte, ein fröhlicher Sänger und Gesellschafter, ein eifriger Turner bis ins spätere Mannesalter. Auch viele Vereinsgenossen werden sich seiner kraftvollen Gestalt, seiner Freundlichkeit und Bescheidenheit erinnern. — Nun hatte ihn seit Monaten eine unheimliche, nach und nach zunehmende Krankheit (Lähmung) verfolgt und endlich aufs Krankenlager geworfen, von welchem er sich trotz sorgfältiger Pflege nicht mehr erheben sollte.

Nun ruhe sanft im schönen Wiesental!

P. B.

Aus dem Gerichtssaal.

Ende 1912 hat ein langjähriger und weitläufiger Prozess sein Ende genommen, der in Fachkreisen vielfach besprochen worden ist. Am 31. Mai 1904 übernahm der Ingenieur Jakob Schwarzenbach in Rüschnikon die Katastervermessung der Stadt